

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Netzwerk-Koordinierung

Dr. Matthias Albers
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

An die Leitungen der
Sozialpsychiatrischen Dienste
in den Landkreisen und kreisfreien Städten

Betrifft: Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste

Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das bundesweite Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi-Netzwerk) bittet Sie im Namen aller Kooperationspartner¹ um Teilnahme an einer Umfrage zur Arbeit der SpDi. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen den Kontext der Umfrage erläutern. Bitte senden Sie das diesem Schreiben beigefügte Formular bis Ende Mai 2017 ausgefüllt per Email oder Post an die Koordinierungsstelle des SpDi-Netzwerks, deren Adresse finden Sie am Ende dieses Briefes und auch des Fragebogens. Dem Fragebogen ist in der Anlage noch ein Blatt mit Erläuterungen zu den Kernaufgaben der SpDi beigefügt, die bei der Frage 5 eine besondere Rolle spielen.

Die Umfrage soll einen Überblick verschaffen über das aktuelle Leistungsspektrum und den Personaleinsatz in den SpDi, differenziert nach Bundesland, Breite und Tiefe des Aufgabenspektrums sowie Größe und Sozialstruktur des Einzugsgebietes. Dabei ist uns bewusst, wie unterschiedlich die örtlichen Gegebenheiten sind, bedingt durch die jeweilige landesgesetzliche Rahmensezung, personelle Ausstattung, Trägervielfalt und lokale Tradition. Die Koordinierungsstelle des SpDi-Netzwerks gewährleistet, dass die Daten anonymisiert ausgewertet werden und nicht nach einzelnen Einzugsgebieten bzw. Gebietskörperschaften. Unterstützungserklärungen der Kooperationspartner zur Umfrage schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Je vollständiger sich die SpDi an der Umfrage beteiligen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse sein. Die erhobenen Daten sollen sich auf den Stand Ende des Jahres 2016 beziehen. Nur in Nordrhein-Westfalen wird wegen der Kombination mit einer weiteren Umfrage seitens des zuständigen Ministeriums der Stand Ende des Jahres 2015 abgefragt. In den meisten Bundesländern startet die Umfrage im Februar 2017. In Niedersachsen werden die Unterlagen nach Verabredung des Sozialministeriums mit den kommunalen Spitzenverbänden von diesen voraussichtlich im April 2017 an die Kommunen verschickt.

Warum wurde die Umfrage gestartet? Das SpDi-Netzwerk wurde 2010 gegründet. Seine Kooperationspartner haben sich zum Ziel gesetzt, den Länder- und Träger-übergreifenden Erfahrungsaustausch zu fördern und beizutragen zur Klärung des Selbstverständnisses der SpDi. Außerdem geht es um die Entwicklung zukunftsweisender Arbeitskonzepte und die Aufklärung der (Fach-) Öffentlichkeit über die Bedeutung dieser Dienste für eine Verwirklichung gemeindepsychiatrischer Versorgungskonzepte. Nicht zuletzt will das Netzwerk Fortbildungen anbieten, die auf die Bedürfnisse der Arbeit im SpDi zugeschnitten sind.

¹ Derzeitige Kooperationspartner sind: AWO Bundesverband, Berufsverband der Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst (BV ÖGD), Caritas / Caritas Behindertenhilfe Psychiatrie (CBP), Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), Diakonie Deutschland / Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BEB), Der Paritätische Gesamtverband, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen (LFBPN), Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (LvG&AfS) und Psychiatrie-Verlag.

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Netzwerk-Koordinierung

Dr. Matthias Albers
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

Im Anschluss an die Veröffentlichung eines Thesenpapiers zu Kernaufgaben (KA) der SpDi² begann die Entwicklung von Leistungsstandards für jede KA, in Verbindung mit Anhaltszahlen zum Personalbedarf für eine qualitativ gute Bearbeitung dieser Aufgaben. Die bundesweite Steuerungsgruppe beauftragte zunächst das regionale Netzwerk Nord, eine Vorlage zu erstellen. In einem mehrstufigen Prozess entstand ein Diskussionspapier, das auf der 4. bundesweiten Fachtagung „Segel setzen!“ im April 2016 vorgestellt und anschließend unter Berücksichtigung der dort gesammelten Änderungswünsche³ überarbeitet wurde. In den regionalen Netzwerken wird die Diskussion fortgeführt; abschließend konsentiert die Lenkungsgruppe im Herbst 2017 die fachlichen Empfehlungen, die im Mittelpunkt der 5. Fachtagung „Segel setzen!“ am 15.-16.03.2018 in Hannover stehen.

Mit Hilfe der Umfrage will sich das Netzwerk einen datengestützten ersten Überblick verschaffen, wo in der Bundesrepublik Deutschland mit wieviel Personal welche Aufgaben in welchem Umfang für welche Nutzergruppen tatsächlich wahrgenommen werden. Bevor wir fachliche Empfehlungen zum SOLL geben, sollten wir den IST-Zustand kennen. Bitte tragen Sie mit Ihrer Beteiligung dazu bei, dass uns das gelingt.

Bei Unklarheiten zum Verständnis des Fragebogens wenden Sie sich bitte an:

Dr. Hermann Elgeti
Region Hannover
Dezernat für soziale Infrastruktur – Stabsstelle Sozialplanung (II.3)
Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
Email: Hermann.elgeti@region-hannover.de

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen an:
Frau Erven / Koordinierungsstelle des SpDi-Netzwerks
c/o Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e.V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Email: sabine.erven@gesundheit-nds.de

Wir danken für Ihre Mitwirkung und informieren Sie über die Auswertungsergebnisse, wenn Sie uns auf dem Fragebogen Ihre Kontaktadresse mitteilen.

² Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland (2013): Sozialpsychiatrische Dienste erfüllen Kernaufgaben auf dem Weg zu einer inklusiven und sozialraumbezogenen Psychiatrie! Sozialpsychiatrische Informationen 43 (1): 57-58

³ siehe Entwurf der fachlichen Empfehlungen „Leistungsstandards und Personalbedarf Sozialpsychiatrischer Dienste“ (Stand: 08.11.2016) unter <http://sozialpsychiatrische-dienste.de/arbeitsgruppen/>